



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

178 (3.7.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71037)

General-Anzeiger

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Dringender 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Porto
(Kl. 1/2) 2.30 pro Quart.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklam-Zeile 60 Bg.
Einzeln-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
S. G. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Kofel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erl. Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
In Mannheim.

Nr. 178. Samstag, 3. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Der Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar beim Fürsten Bismarck.

Die Hamb. Nachr. bringen über den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar in Friedrichsruh folgenden Bericht:

Wie schon seit einigen Tagen bekannt war, beabsichtigte der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar von Schwerin aus, wo er im engsten Familienkreise seinen 79. Geburtstag verlebte hat, und auch weiter noch einige Zeit verweilen wird, dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abzustatten. Dieser Besuch hat vorgestern Mittag stattgefunden. Der Großherzog war vorgestern früh von Schwerin nach Ludwigslust gefahren, von wo aus er den Berliner Schnellzug benutzte. Der sonst nicht in Friedrichsruh haltende Zug fuhr bis vor's Schloß, wo er 10 Uhr 40 Min. eintraf. Fürst Bismarck hatte schon etwa 20 Minuten vor Ankunft des Zuges, der ihm seinen hohen Gast bringen sollte, das Haus verlassen und sich auf die vor demselben im Schatten des vorspringenden Schloßflügels stehende Holzbank niedergelassen. Der Fürst sah sehr wohl aus und war erschöpft bei bestem Humor. Die Sommerwärme, die heute, wenigstens hier draußen, nichts von der brütenden Schwüle an sich hatte, unter der wir in den letzten Tagen zu leiden hatten, schien dem Fürsten überaus wohl zu thun. Fürst Bismarck hatte die General-Interimsuniform angelegt und das Haupt mit dem Stahlhelm bedeckt, der im offenbar nicht im Geringsten lästig war, denn er machte während des Wartens von der Kuratormüde, die der Kammerdiener mit hinausgenommen hatte, keinen Gebrauch, sondern besaß den Helm auf. Der Fürst rauchte eine kurze Pfeife, der er mächtige Wolken entweichen ließ. Zwischendurch plauderte er in frohlicher Weise, oft sogar laut und herzlich lachend, mit dem neben ihm stehenden Geheimrath Professor Schweninge und seinem später hinzutretenden Schwiegersohn, dem Grafen Kanhan. Letzterer trug die Gefandtenuniform mit dem Dreemaster und hatte den Stern und das Band des Ordens vom Holländischen Löwen angelegt, der Fürst trug außer dem eisernen Kreuz I. Klasse den Stern zum schwarzen Adler und den Stern des Weimarer Ordens zum weißen Falken oder der Wachsamkeit. Kurz vor dem Nahen des Zuges gesellten sich auch die Damen des Hauses zum Schloßherrn, Frau Gräfin Marie Kanhan und Frau v. Koge, die Nichte des Fürsten.

Als der Schnellzug den Bahnhof passierte, wurden die Parkthore geöffnet und der Fürst erhob sich, um mit rüstigen Schritten und nur leicht auf dem eigenen Handstock gestützt nach dem Bahnhofsgebäude, der sich gegenüber dem Schloßeingang befindet, zu schreiten. Der Fürst Bismarck den Park verließ, übergab er Schweninge seinen Stock — die Pfeife hatte er schon vorher abgegeben — und im selben Augenblick, wo der Salonwagen das Schloß erreicht hatte und der Zug hielt, stand auch Fürst Bismarck in starrer militärischer Haltung hart am Geleise zum Empfang seines fürstlichen Gastes bereit.

Der Großherzog verließ vermittelst einer von den Bahnbearbeitern an die Thür des Salonwagens herangeschobenen kleinen Treppe den Zug und begrüßte den Fürsten und dessen Schwiegersohn mit herzlichen Worten, indem er zugleich seiner Freude Ausdruck gab, den Fürsten so verhältnismäßig rüstig und frisch anzutreffen. Dann wandte der Großherzog sich an Geh. Rath Schweninge und äußerte gegen diesen die Worte des Dankes dafür, daß er sein gutes Theil dazu beigetragen habe, den Fürsten Bismarck bei so guter Gesundheit zu erhalten. In Begleitung des Großherzogs von Sachsen-Weimar befanden sich der Generaladjutant v. Pateleur und der Fehr. v. Galoststein. Vor dem Schloße hatten sich etwa 20 Damen und Herren eingefunden, um Zeugen des Empfanges zu sein, und natürlich auch der unvermeidliche Photograph.

Der Fürst geleitete seinen hohen Gast ins Haus, durchschritt mit ihm die Erdgeschloßzimmer des linken Flügels und trat mit ihm vom Speisesaal aus auf den Altan, von wo aus man bekanntlich einen sehr schönen Blick auf den Park, über die Parkwiese und die Aue hinweg nach dem Wald hinüber hat. Aber lange war der Aufenthalt da draußen, wo die Mittagssonne sich auf die Rückseite des Schloßes niederbrannte, nicht ungenüßlich, auch war das Frühstück bereits angerichtet und die Herrschaften begaben sich deshalb nach wenigen Minuten wieder in den Saal zurück, um sich an die Tafel zu setzen. Während des Frühstücks sah der Großherzog an der Spitze der Tafel auf dem Platze, den sonst der Hausherr einnehmen pflegt, Fürst Bismarck sah dem Großherzog zur Rechten, die Gräfin Kanhan zur Linken. Rechts vom Fürsten saß Frau v. Koge, daneben der Fehr. v. Galoststein und neben diesem Graf Kanhan. Links von der Gräfin Kanhan saß der Generaladjutant v. Pateleur, Geheimrath Schweninge und Dr. med. Grynauer. Koaffe wurden nicht ausgebracht, dagegen war die Unterhaltung während des ganzen Mahles sehr lebhaft und heiter.

Für den Aufenthalt des Großherzogs von Weimar war nur eine kurze Zeit vorgesehen. Der Großherzog beabsichtigte nämlich, mit dem um 2 Uhr 10 Minuten Friedrichsruh von

Hamburg her passierenden Zuge nach Schwerin zurückzukehren. Der von dem Großherzog benutzte Salonwagen der Eisenbahn-Direktion war, um jeden unnötigen Aufenthalt zu vermeiden, mit noch Hamburg gegangen und dem Zuge, den der Großherzog zur Rückreise benutzen wollte, wieder eingefügt worden. So wie der Fürst den Großherzog von Weimar am Bahnhof in Empfang genommen hatte, geleitete er seinen Gast jetzt auch zum Abschiede an den Zug. Der Großherzog umarmte und küßte den Fürsten herzlich und sagte: „Ich danke Ihnen für Alles, was Sie dem Vaterlande gethan haben!“ Mit den Worten „Behalten Sie mich in gutem Andenken!“ bestieg er dann den Zug, der in der nächsten Minute davonrollte. Fürst Bismarck verbrachte nach seiner Rückkehr ins Schloß noch ein Sündensüßes und rauchend auf dem Altan, wobei ihn die dort immer noch herrschende Sonnengluth nicht im Geringsten zu belästigen schien.

Deutsches Reich.

Der baltische Finanzminister Dr. Buchenberger als Staatssekretär.

* Mannheim, 3. Juli. Wie verschiedentlich gut unterrichtete Blätter wissen wollen, sind auf's Neue mit dem baltischen Finanzminister Dr. Buchenberger Verhandlungen angeknüpft worden, um ihn zur Uebernahme des Reichsfinanzamts zu bewegen. Fürst Hohenlohe soll die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, Buchenberger für den Reichsdienst zu gewinnen. Dagegen versichert die Karlsrüher „Tab. Bdzg.“, daß Buchenberger keinesfalls nach Berlin gehen werde.

Die „Hamburger Nachrichten“ über Freiherrn von Marschall.

* Mannheim, 3. Juli. Während die „Köln. Ztg.“ dem Wirken des bisherigen Leiters und Staatssekretärs des auswärtigen, Freiherrn v. Marschall, ein sehr günstiges Urtheil ausstellt und voll des Lobes ist über seine staatsmännliche Betätigung, kommt das Organ des Fürsten Bismarck, die „Hamb. Nachr.“ zu einem ganz anderen Ergebnis. Das Hamburger Blatt schreibt u. A.:

Uns sind besonders politische Grundzüge, die Herr v. Marschall in seiner amtlichen Thätigkeit zur Geltung zu bringen gesucht und allenfalls dem Reichskanzler gegenüber, oder bei Eröffnung kaiserlicher Instruktionen, vertreten hätte, nicht bemerkbar geworden. Wir sind überzeugt, daß Herr v. Marschall solche bei seinem Eintritte in den Reichsdienst gehabt und sie auch noch besitzt, aber wir glauben nicht, daß er während seiner 7 Dienstjahre Gelegenheit gehabt hat, sie geltend zu machen, sondern daß er sich auf seine amtliche Inkompetenz hat beschränken können, die darin bestand, als erster vortragender Rath des Reichskanzlers in auswärtigen Angelegenheiten das auszuarbeiten, wofür der Kanzler schließlich im Dienste des Kaisers sich entscheiden sollte. Wir haben nicht die Absicht, in eine Kritik der Reichspolitik während der Befamtheit der Wittwigung des Herrn von Marschall einzugehen und wir würden es auch für ungerecht halten, ihn für die Politik verantwortlich zu machen. Wir glauben, daß er an derselben vollständig unschuldig ist. ... Das er sich die Anerkennung und Hochachtung der überlegenen Mehrheit des Reichstages, sowie sie jetzt beschaffen ist, erworben hatte, ist einer von den wenigen Sätzen des künftigen Artikels, die wir nicht bestreiten wollen. Sehr zweifelhaft sehen wir aber der Behauptung von der großen, allseitigen Anerkennung und Verehrung der auswärtigen Diplomatie für Herrn von Marschall gegenüber. Wenn die Letztere ihn ungern verliert, so kann man die Gründe dafür nach verschiedenen Richtungen suchen, die wir aus Höflichkeit hier nicht besprechen wollen. ...

Fürst Bismarck und die neue Reichsregierung.

Von einer Seite, die über Friedrichsruher Vorgänge vortrefflich unterrichtet zu sein pflegt, wollen die Dresdenener neuesten Nachrichten folgende authentische Mittheilung erhalten haben: Der Besuch des Fürsten Hohenlohe, der bereits am 19. Juni in Friedrichsruh angekündigt wurde, bedeutet eine entscheidende Wendung in der innern und äußern Politik. Es handelt sich darum, eine Form zu finden, den Rath des Reichskanzlers wieder dauernd der Reichsregierung zu sichern. Es wird an eine Stellung gedacht, ähnlich der, die Graf Wolke nach Rücktritt von dem Amte eines Generalstabschefs einnahm, als er zum Ehrenpräsidenten der Landesverteidigungs-Kommission ernannt wurde. Der Reichskanzler war, wie ein Augenzeuge der Friedrichsruher Begegnung Herrn Gewächsmann mittheilt, in bester Stimmung. Vergnügt theilte er seinen Gästen mit, daß die quälenden Gesichtschmerzen der letzten Zeit augenblicklich beseitigt seien. Das warme Wetter thue hier wohl seine gute Wirkung.

Ueber den Besuch des Reichskanzlers Hohenlohe bei Bismarck

erfährt der Berliner Korrespondent der „Münch. Allg. Ztg.“ noch folgendes:

Der Besuch des Fürsten beim Reichskanzler ist nach Weider Wunsch verlaufen. Fürst Hohenlohe hatte dem Kaiser Mittheilung von der Absicht gemacht, von Kiel nach Friedrichsruh zu fahren und dieser sich damit einverstanden erklärt. Bei dem Frühstück, an dem außer v. Bülow auch Votschauer v. Stamm teilnahmen, sowie auf der Spazierfahrt durch den Wald zeigte Bismarck die beste Laune. Er unterhielt sich mit Hohenlohe viel über vergangene Zeiten und Persönlichkeiten, vermied die Berührung aktueller Fragen und führte nur seine bekannten Be-

denken über die Frage der Kompetenz und Verantwortlichkeit der Minister aus.

Abschied des Ministers v. Bötticher.

Berlin, 2. Juli. Heute Vormittag verabschiedete sich der bisherige Staatssekretär v. Bötticher im Festsaal des Reichsamts des Innern von den Ressortbeamten in einer längeren warmen Ansprache, worin er betonte, wie schwer ihm der Abschied aus dem Staatsdienst und von seinen Mitarbeitern falle, und stellte den Grafen Posadowsky vor. Darauf verabschiedete sich v. Bötticher in der Bundesrats-Sitzung.

Der Stand der Militärstrafprozessordnung.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber einer auswärtigen Mittheilung fest: Das preussische Staatsministerium erhaltete kürzlich an den Kaiser einen Bericht, worin gewisse Modifikationen des Entwurfs der Militärstrafprozessordnung vorge schlagen wurden. Da eine kaiserliche Entscheidung bisher nicht erfolgt ist, kann von Festlegung der preussischen Stimmen im Bundesrat nicht die Rede sein. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ glaubt versichern zu können, daß der Reichskanzler seiner Fassung zustimmen werde, welche mit seiner vorigjährigen Erklärung im Reichstag unvereinbar sei.

Ueber die großartige Entwicklung der Industrie in Deutschland

veröffentlicht Jules Claretie, der Leiter der Comédie Française, der sich stets als ein politischer Widersacher Deutschlands erwiesen hat, eine Schilderung, die jenseits der Vogesen großes Aufsehen erregen wird. Claretie hat sich jüngst aus Anlaß des Stockholmer Schriftsteller- und Journalisten-Kongresses über Deutschland nach Schweden begeben und läßt sich in der gestern Abend eingetroffenen Nummer des „Temps“ unter Anderem, wie folgt, vernehmen.

Paris wird in der That stets seinen überlegenen Reiz haben, die besondere Anziehung, die aus ihm die unerlesene Stadt par excellence macht; allein Paris hat es sehr nötig, sich gegen die fremde Konkurrenz zu verteidigen, einen Wettbewerb, der viel, die Formen annimmt, und dessen tätiger, furchtbarer, erschütternder, unablässig wachsender Geist Deutschland ist. Deutschland, das wir ebenfalls als eine gewaltige Kolonne erscheinen, ruft mir jetzt den Ständehand einer riesenhafte Fabrik hervor. Seine Soldaten mit den messingbeschlagenen Helmen mandorren dort noch immer in schaurigen Anzügen, steif und kräftig, indem sie mit ihrer unerschütterlichen Disziplin das Maximum von Ergebnissen liefern, das von dem strengsten Reiter-Medantler des Krieges erhofft werden kann. Aber seine Arbeiter kämpfen mit einer bewundernswürdigen Ausdauer und eben so viel Eifer. In Köln, in Essen und von Hamburg bis Altona steigt der Rauch der Fabriken in die Luft, wie der Rauch der Paddelboote. Weißer Rauch, schwarzer Rauch, die nicht mehr das Reichen der Schlacht sind, aber die vielmehr gewissermaßen der glühende Athem jener anderen Schlacht sind, die Deutschland liefert, und welche es gewinnen zu müssen scheint durch seine unerschöpfende Ausdauer in der Arbeit. Wir haben Sedan vom militärischen Gesichtspunkte aus gehabt. Dieses England, das jedoch durch Millionen und Millionen von Stimmen der längsten Regierung seiner Geschichte jubelt, wird nunmehr sein industrielles Sedan haben, falls es nicht Acht gibt, und bereits lassen die Marmorale Großbritanniens in Bezug auf die Fabriken den Alarm vernehmen, den General Trochu an die Arme richtete, indem sie für Großbritannien ein sehr besorgtes: „Aufgepaßt!“ wiederholen. „Made in Germany!“ Dies ist die Aufschrift, welche man auf die Mehrzahl der in den Geschäften Londons verkauften Gegenstände lesen könnte. „Made in Germany!“ lautet der Titel einer Broschüre, deren Widerhall auf der anderen Seite des Kanals noch nicht beendet ist. ... An dem Tage, an dem Bismarck Frankreich einen Handelsvertrag als Ergänzung des von ihm diffinitiven Friedensvertrages anbot, wußte er wohl, was er that. Jeder seiner Soldaten schien in der Parantafel neben einer Patrone eine Fackel zu haben. Der bei Wörth und bei Gravelotte eröffnete Kampf wurde in den Zollbüreaus mittelst der Tarife fortgesetzt. Aber wir Franzosen konnten uns verteidigen. Wir können es noch. Wir thun es aber kaum.

In dem Munde Jules Clareties, dessen deutschfeindlich-Schriften bekannt sind, erhalten solche Zuständnisse eine besondere Bedeutung.

In der „Nordb. Allg. Ztg.“ findet sich ein durch den Druck besonders hervorgehobener offizieller Artikel, der die Ernennung des Generals v. Pöb dieckl zum Staatssekretär des Reichspostamts zu rechtfertigen versucht. Es heißt darin: In einer großen Verwaltung wird es sich als nützlich erweisen, wenn von Zeit zu Zeit anstatt eines im regelmäßigen Gang der Beförderung herausgekommenen ein Mann an die Spitze tritt, der in mancherlei anderen Arbeitszweigen sich umgesehen hat, neue Gesichtspunkte mitebringt und unvoreingenommen die bisherigen Geschäftsmethoden betrachtet.

Es würde für Deutschland nicht ohne Nutzen sein, wenn wir die Anschauung, daß eine Person an hoher leitender Stellung den Dienst von unten heraus in demselben Verwaltungszweige gemacht haben müsse, nach dem Beispiel vorgeschrittener Culturländer, wie England und Frankreich, corrigiren würden. Die Vertrautheit mit allen technischen Einzelheiten einer Verwaltung kann nicht als ein unumgänglich notwendiges Erforderniß angesehen werden.

Wie unmöglich wäre es sonst, Minister zu finden, von dem die meisten sich in wesentliche Abtheilungen ihres Amtes erst arbeiten müssen.

Im Gegentheil: in gewissem Sinne kann gesagt werden, daß notwendige Reformen besser durch Realisire — falls man nur über das nötige Quantum von Geist und Wissen verfügen — als durch die Männer der traditionellen Praxis besorgt werden.

Tiefe Erfahrung hat man überall gemacht, selbst in Fächern, die eine besondere technische Befähigung und Erfahrung erfordern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juli 1867.

Verfehlungen und Ernennungen. Registrator Ludwig...

Ein hohe Ehreung ist dem Wadischen Kennverein Mannheim...

Der hiesige englische Konsul, Herr F. Vadenburg, erhielt...

Haus Salem in Baden-Baden. Man schreibt uns: Die...

Sonderzug nach Hamburg. Die aus dem Inzeratentheil...

Circus G. Schwann. Am 15. Juli er, beginnt der in...

Das Sommertheater im Badner Hof erweist sich andauernd...

Die Abhaltung der Jahrbahn der Kunststraße ist...

Welche Schande! rief Mathilde zitternd. „Ja freilich war es...

Was nun das Reichspostwesen im Besonderen betrifft, sind...

Südamerika.

Der neue Heiland Conselfiero.

Rio de Janeiro, 18. Mai. Was anfänglich nur als eine...

Großes Unwetter in Württemberg.

Die schwere wolkenbruchartigen Gewitter, welche vorgestern...

Heilbronn, 1. Juli. Eine kurze Stunde unendlicher...

lag, und stürzte mit lautem Gepolter auf das Häuschen, das...

Stuttgart, 2. Juli.

Die betrübenden Nachrichten über das Gewitter, das in der...

Ueber Moringen ging Nachmittags ein...

Ueber Moringen ging Nachmittags ein heftiges Gewitter...

Der Untergang der Hibernia.

Roman von K. J. Nordmann.

Alle Rechte vorbehalten. (Für Amerika copyright.)

(Fortsetzung.)

Die beiden letzten räthselhaften Boote beschäftigten Mathilde...

die härtesten Lasten gerade immer jenen aufgebürdet wurden, die...

„Welche Schande!“ rief Mathilde zitternd. „Ja freilich war es...

Mannheim, 3. Juli.
besonderen, das Projekt um ein Jahr hinausgeschoben haben.

Eine große Zuteilung...
sichtlich auf den Industriebezirk, errichtet werden.

Die Blügelbahn bei Weibersheim...
fahren eine größere wie für den gewöhnlichen Fußgänger.

Ein Militär-Velocipedist...
Heute früh ereignete sich ein schwerer Unglücksfall.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station...
Datum Zeit Barometer Stand Thermometer Grad Celsius

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer Stand, Thermometer Grad Celsius, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for July 2nd and 3rd.

Aus dem Großherzogthum.
L. Redaran, 3. Juli. Gestern Nacht erschoss sich dahier ein junger Mann...

Buntes Feuilleton.

Auflösung des Circus Reng. Die schon mütterlich, hat Direktor Franz Reng...

Ueber eine Skandalaffäre in der Mühlentwiler Gesellschaft berichtet ein Privat-Telegramm...

Das Wache in Germany scheint während der Jubiläumswochentage in London noch mehr zu Ehren gekommen zu sein...

Ueber den Eisenbahnunfall bei Kolomena liegen in den Wiener Blättern eine Fülle von Einzelheiten vor.

Die Entlassung des Krieges...
verwandten des Kaiserthums, verbunden mit dem Gouloger des Bundes...

Karlsruhe, 2. Juli. Gestorben ist im Krankenhaus der Arbeiter Albert Böhler...

Baden-Baden, 2. Juli. Die Ballonfahrt der Vorküsterin Fräulein Paulus...

Riegel, 30. Juni. Ein alterer Landwirth von Salsbach überfuhr bei der Einjahrt des Kutschens das Geseis...

Wälsch-Geistliche Nachrichten.

Speyer, 2. Juli. Vermittelt wird der 8 jährige Sohn Rudolf des Uhrmachers Th. Mandl...

Speyer, 2. Juli. Hier ist Hofrath Dr. Welz, der erst vor wenigen Monaten das lange Jahre bekleidete Amt eines Bürgermeisters niedergelegt hat...

Wais, 2. Juli. Ein 15jähriger Schüler des hiesigen Gymnasiums, der Sohn eines Lehrers, wurde...

Sport.

Athleten-Wettstreit Mannheim. Nachfolgend bringen wir das Resultat der Preisvertheilung...

Stimmen IV. Klasse. 1. Preis H. Kuhn, Weinheim, 2. J. Pauli, Weinheim...

Stimmen III. Klasse. 1. Preis H. Andres, Freiburg, 2. F. Grimm, Ogersheim...

Stimmen II. Klasse. 1. Preis Otto Stöber, Karlsruhe, 2. K. Kenter, Frankenthal...

trotz allen Zuspruch so dasse und weise, fürchterlich war es, was man hier von der verhängnisvollen Fahrt hörte...

Stimmen I. Klasse. 1. Preis Hans Dagob, Karlsruhe, 2. J. Ziegelmater, Stuttgart...

Ringen III. und IV. Klasse zusammen. 1. Preis H. Reichle, Stuttgart, 2. G. Wolf, Weinheim...

Trapez-Turnen. 1. Preis J. Hofmann, Neckarau, 2. F. Huber, Ludwigsbafen...

Der Wettstreit erreichte gegen 10 Uhr Abends sein Ende und schloß mit einem Ball, welcher ebenfalls wie der Wettstreit selbst sehr gut besucht war...

Tagesordnung.

- Montag, 5. Juli. Vormittags 9 Uhr: 1) Beizehrer Jakob Bernhard von G. Hagen...

Tagesneuigkeiten.

Bayreuth, 30. Juni. Heute begann vor dem Schwurgerichte die Verhandlung gegen den ledigen Bauernsohn Wolfgang Baur...

Die Waggons ins Wasser stürzte, warf er seine Frau durch das Fenster hinaus. Sie verlor das Bewußtsein...

Eine Jagd auf einen durchgegangenen Eisenbahnzug spielte sich dieser Tage auf der Charlottenhofener Bahn ab...

seine vorzügliche Klarheit; doch wird man kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß der Sohn den Vater deswegen aus der Welt schaffen, um als der Beste in den Besitz des elterlichen Anwesens gelangen zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kammermusiker Carl Heid. Mit Ende dieser Saison tritt außer Frau Seubert und Herrn Neumann auch ein hochverdientes Mitglied unserer Hoftheaterkapelle, Herr Kammermusiker Karl Heid in den Ruhestand.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Juli. Der Reichsanzeiger meldet, daß der Kaiser am 1. d. M. von Kiel aus ein Hand schreiben an den scheidenden Minister v. Bötticher richtete, worin er seinen Dank für die hingebende Treue ausdrückte.

Die Bearbeitung der drei allegorischen Bilder des Kaisers, mit der Professor Wälder Förster zu Thal beauftragt ist, wird ein heroisch-episches Schauspiel werden und den Titel: Der deutsche St. Michael (St. Michael Germanicus) tragen.

Berlin, 2. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Nach den Berichten des Kommandanten des Vermessungsschiffes „Alceste“ vom 18. April d. J. wurde das Vermessungsdetachement auf der Insel Selco an der Nordküste von Nord-Guinea von Eingeborenen überfallen.

Die Bearbeitung der drei allegorischen Bilder des Kaisers, mit der Professor Wälder Förster zu Thal beauftragt ist, wird ein heroisch-episches Schauspiel werden und den Titel: Der deutsche St. Michael (St. Michael Germanicus) tragen.

Berlin, 2. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Nach den Berichten des Kommandanten des Vermessungsschiffes „Alceste“ vom 18. April d. J. wurde das Vermessungsdetachement auf der Insel Selco an der Nordküste von Nord-Guinea von Eingeborenen überfallen.

Der Abschied des Herrn Hofkassenspielers Julius Neumann.

Volles sich in der heiligen, gut besetzten Vorstellung von Lessings „Minna von Barnhelm“ auf eine für den scheidenden, hier in allen Kreisen hochgeschätzten Künstler hochehrenvolle Weise.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Beuthen, 3. Juli. Auf der Florentinergrube sind 4 Bergleute durch Einathmen brandiger Gase ums Leben gekommen. Zwei andere schwer verletzt.

Manheimer Handelsblatt.

Frankfurter Aktien-Verein vom 2. Juli. Oesterreichische Kredit 312, Diskontokontumandit 204, Berliner Handelsbank 167,50, Mitteldeutsche Kreditbank 118,70.

Manheimer Hafenverkehr vom 29. Juni.

Table with columns for Schiffers No., Name, Destination, and Tonnage. Includes entries for various ships like 'Hilf', 'Luzifer', 'Hilf'.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with columns for Regelmäßigkeiten, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various locations like Konstanz, Balingen, etc.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with columns for Regelmäßigkeiten, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various locations like Konstanz, Balingen, etc.

Man kaufte photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Man kaufte photographische Apparate und Bedarfsartikel, z. B. Schüsseln und andere Platten, Robinal, Robinalerfarb, Saueres und Thonfrit.

Man kaufte photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Man kaufte photographische Apparate und Bedarfsartikel, z. B. Schüsseln und andere Platten, Robinal, Robinalerfarb, Saueres und Thonfrit.

Large advertisement for Henneberg-Seide, featuring the brand name in large letters and details about silk products and manufacturers.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Etwaigen betr. (177) No. 345222. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung. Die Nachschüßungen über die Regiebauarbeiten betr. (177) No. 345221. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks...

Bekanntmachung. Die Aufstellung von Hülfen betr. (177) No. 345221. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks...

Bekanntmachung. Die Inszenierung unter den Fiedeln betr. (177) No. 345221. Wir bringen hiermit unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 19. und 26. v. Mts....

Bekanntmachung. Zur Veranstaltung des öffentlichen Aufbaus wurde Tagfahrt auf Freitag, den 9. Juli 1897, Nachmittag 7 1/2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung. Montag, 5. Juli 98. Vorm. 9 Uhr werde ich im Lokal Q 4, 5 im Auftrag der Frau W. Schauer...

Zwangsversteigerung. Montag, 5. Juli 98. Vorm. 9 Uhr werde ich im Lokal Q 4, 5 im Auftrag der Frau W. Schauer...

Lagerplatz-Verpachtung. No. 2916. Zur Verpachtung weiterer Lagerplätze in der kleinen Cuckergasse...

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. Samstag, 17. Juli 98. Vorm. 10 Uhr im Bureau des Eisenbahnen...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 5. Juli 1. 98. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Lokal Q 4, 5...

Freiwillige Versteigerung. Montag, den 5. Juli 1. 98. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Lokal Q 4, 5...

Kaufmännischer Verein. MANNHEIM. Wegen Revision der Bücher werden von heute an bis auf Weiteres keine Bücher mehr an-gegeben...

Zum Ansehen. 8ft. ächten Kornbranntwein. 8ft. ächten alten Nordhäuser. Cognac, Arac Rum, Kirsch- und Zwetschenwasser. Crystal-Zucker. Solt. und deutschen Zucker...

Sommer-Theater im Badner Hof. Samstag, den 8. Juli 1897, Abends 8 1/2 Uhr 39177 Große Volks-Vorstellung zu halben Kassenpreisen. Das Recht. Schauspiel in vier Akten von Dr. H. Haack...

Saalbau Mannheim. Sonntag, den 4. Juli Erstes Gastspiel des Wiener Operetten- und Lustspiel-Ensembles. (Direction: Hofschauspieler Martin Klein.) Der Vogelhändler. Operette in 3 Akten von C. Zeller...

Ballhaus im Schlossgarten. Samstag, 8. Juli, Abends 7 1/2 Uhr Großes Garten-Concert der vollständigen Kapelle Petermann...

Zur Landkutsche Regatta-Frühschoppen. Sonntag, den 4. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr (Kapelle Petermann.)

Wirtschafts-Uebernahme u. Empfehlung. Restaurant Rennerhof. (An der schönsten Promenade der Stadt.) Berechtigtem Publikum, sowie Fremden und Männern...

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie der verehr. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause D 3, 12 an den Planken die Wirthschaft...

Neustadt a. d. Hardt. 'die Perle der schönen Rheinpfalz'. Herrlicher Ausflugsort. Brachtvolle Gebirgsregion. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit...

Racehund. Aus Dänemark eingeführt 'Broholmer' Blutschweißhund, stark und treu. In besitz im Kaisergarten, 12-2 Uhr.

Konkurs-Ausverkauf. Die zur Konkursmasse der Frau Helene Gentil gehörenden Putz- u. Mode-Artikel bestehend in: Sammeten, Bändern, Federn, Blumen, Tüffen, garnirten u. ungarirten Stroh- u. Filzhüten...

Einladung. Das evangel. Rettungshaus hier (erst Mittwoch, den 7. Juli, Nachmittags 1/3 Uhr sein Jahresfest...

Familien-Ausflug. Sonntag, den 11. Juli 1897 (Wagen-Parthie) nach Dürkheim-Limburg-Hardenburg...

Sängerbund. Singetretener Hindernisse wegen findet der Ausflug nach Auerbach vorläufig nicht statt. Der Vorstand.

Sängerhalle Mannheim. Sonntag, den 11. Juli 1897 findet unser diesjähriger Familien-Ausflug nach Nimbach, Firtz-Indensfeld mit Musik statt...

Odenwald-Club. Sonntag, den 4. Juli 5. Programmtour: Schwarzwald. Allerheiligen, Rühlstein, Wummelsee...

Luftkurort Hirschhorn, am Neckar. Station der Linie Heidelberg-Würzburg, in direkter Nähe des Waldes. Herrliche Lage im Neckarthal mit zwei Seitenthälern...

Gasthof zum Naturalisten. alt bayerische Haus, vorzügliche Küche, gute Getränke, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten, geräumiger Speisesaal...

Wein. ital. Rothwein per Flasche ohne Glas 60 Pfg. bei 12 Flaschen 55 Pfg. empfiehlt J. H. Kern, C 2, 11.

Ober-Krebse. Cuppen-Krebse Hummer, Blauselchen, Rheinsalm. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telefon 408.

Malta-Partoffeln. Preiselbeeren Tomaten, Champignons Compot-Früchte...

Zum Einmachen und Ansetzen. alt. Fruchtbranntwein & Liter 59, 90 und 70 Pf. Weizenstern 30 Nordhäuser & Liter 40 Pf und 1 J. Allen Bismarck Kornbranntwein...

Frucht-Zucker & Granb 3 Pf. in Densitob 5 und 10 Pfund. Victoria-Crystal-Zucker. Schön gezeichnet weissen, schmecken, gelben u. braunen Candis-Zucker...

Holländ. u. deutsche Brodraffinae etc. Zu billigsten Tagespreisen!! R. Geyson-Bismarck, Pilsener, Genuß, Bismarck, Musikalische, Ingwer, Ziegen-Milch etc. etc.

Louis Lochert. Neue grüne Kern zu haben. Preis 2 Pf. 10000. Bismarck gelbes Kern-Brot in Bismarck, G. W. Hager. Paraneiboden werden gewaschen und abgetrennt...



Mannheimer Regatta-Verein. Unter dem Protektorate Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. Sonntag, 4. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr XIX. Oberrheinische Regatta.

Eintritts-Preise: Zur Tribüne und Festplatz . . . Mark 3.— Erster Platz Mark 1.— Zweiter Platz Mark—50

CONCERT der Capelle des II. Badischen Grenadier-Regiments. Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung. Freunden, Bekannten, der werthen Nachbarschaft sowie dem verehrl. Publikum die höfl. Anzeige, dass ich die von der „Ritterbrauerei“ neu erbauten, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehenen, electrisch beleuchteten Wirtschafts- und Garten-Lokalitäten

Zum Rittergarten G 7, 10 übernommen und G 7, 10 Samstag, den 3. Juli, Abends 5 Uhr mit grossem CONCERT u. Schlachtfest eröffnen werde. „Ritterbräu.“ Kegelpbahn mache Gesellschaften und Vereine ganz besonders aufmerksam.

Restaurant Hochschwender D 4. am Fischmarkt. D 4. Neu hergerichtete Lokalitäten. Bierauschank Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. Warmes Frühstück vor 30 Pfg. an. Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz liefern frei an's Haus P. Jos. & Alex. Osterhaus. Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Fahrrad erstklassiger Marke solideste Präzisionsarbeit eleganteste Ausstattung von keinem anderen Fabrikat übertroffen. R. Meisezahl Mannheimer Fahrradfabrik.

M 4, 1. Möbellager. M 4, 1. Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen. Helene Seubert-Hausen. Mannheim, den 3. Juli 1897.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Samstag, den 3. Juli 1897. 25. Vorstellung ausser Abonnement. Robert und Bertram oder: Die lustigen Bagabunden.

Vorkommende Tänze: In der 2. Abtheilung: Bauern-Tanz. In der 3. Abtheilung: a) Pod' Militair. b) Jochen-Quadrille.

Sonntag, den 4. Juli 1897. 100. Vorstellung im Abonnement A. Carmen. Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Mittwoch, 1. Sept. 1897. Von Montag, den 5. Juli ab bildet das Großherzog- Hof- und Nationaltheater geschlossen.

Namenlos glücklich machen jeder, welcher, welcher Zeit sowie ein Geschäft ohne Sommerferien und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchbar man: Bergmann's Lillienmilch-Seife.

Ein gebr. Kassen-Schrank zu kaufen gesucht. Off. u. No. 39187 a. d. Exp.

Ein guterhalt. Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. No. 39168 a. d. Exp.

1 photogr. Handkamera billig abzugeben. R 8, 16b, 4. Stof.

Ein Photogramm-Apparat billig zu verkaufen. In erfragen im Contor d. Bl. 39149

Pianinos neu u. geb. von Wächter u. Pipp billig zu verkaufen. 39046 N 2, 0.

Durch Abschluss mit einer bedeutenden Fahrradfabrik ist Gelegenheit geboten sich ein Rad auf Ratenzahlungen bei Berechnung von Cassapreisen zu kaufen, wozu noch einige Theilnehmer gesucht werden.

Tandem für Dame und Herrn, preiswerth zu verkaufen. 39371 Gg. Schmidt, G 3, 11, Kaiserhofbahn.

Für Konditionen. Eine wunderschöne, vierfache Glöckchle zu verkaufen. 37760 Näheres C 3, 2/22.

Ein gepolstertes, großes Sofa, für zwei oder drei Personen, sehr bequem, zu verkaufen. 39008 N 6, 19, 1. St.

Zimmerdodge billig zu verkaufen. 15. Querstraße 50. Ein Dreyer liegender 39036

Ein noch neuer 1000 langer Gummischlauch, sowie 200 Pfd. schwerer Bierunterlage billig zu verkaufen. F 4, 2. 39084

Mannheim, 8. Juli. Ein gut erhaltenes Kanapee billig zu verkaufen. 39108 N 3, 6, 2. Stof.

Zu verkaufen 1 Kalbin faunt Halb, 2 Kinder (eine mehrläufige Race). H 7, 30.

12 Osen, lapin belier, faunt Stellung neuerer Konstruktion, einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. 39005 Güterhallenstraße 6.

Geacht eintägiger zweiläufiger Lageraufseher. Glatz Talz sofort erledigt. 39027

Commis für Lager- und Expeditionsbetrieb; ferner tüchtigen Correspondenten (Stenograph). 39049

2 Feuerschmiede gesucht. J 5, 17. Tüchtige Bauhölzer gesucht. 39091

Tau-Schreiner gesucht. 39111 Endwiggshafen, Markstraße 18. Junger Hausbaurische zur Beschäftigung gesucht. 39093

Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Empfehlungen Bedingung. 39109

Gewandte Ladnerin aus Weiger, achtbare Familie per sofort oder später gesucht. Näheres im Verlag. 39109

Correspondentin mit guten Zeugnissen, bei gutem Gehalt gesucht. Schriftl. Offerten unter No. 39034 bei die Expedition d. Bl.

Tüchtige Arbeiterinnen. Mehrere Mädchen sofort gesucht. Regina Loch, Koblenz. F 4, 7. 39126

Ordentl. Kantmädchen gef. Näh. im Verlag. 39133 Ein besseres Mädchen für häusl. Arbeit u. zu einem Kinde gesucht. Näh. im Verl. 39084

Ein solides Kellnerin für e. neu eröffnete Bier-Kellnerin sofort gesucht. D 3, 12. 39081 Ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, ist gef. 39109 T 1, 6, 2. St.

Geacht. sol. Köchin, Haus- und Kindermädchen. Kocher Köchin. Frau Volardi, R 4, 14, 3. St.

Ein Wädchen, welches allein eine Haushaltung führen kann, sofort gesucht. 39097 Q 7, 2, Hinter rechts. Für eine kleine, achtungswürdige Familie wird ein taugliches Mädchen, welches bürgerlich kochen u. in besserem Haushalt benaunter ist, nach Reiburg gesucht. 39780 Näh. zu erfr. B 8, 28. part.

